

VI. Ammonialmittel, Ammonialia.

Austin über die Bildung des flüchtigen Alkalis, in Crell's Beiträgen zu den chem. Annalen, IV. B.

Hausmann, über die künstliche Erzeugung des flüchtigen Alkalis, in Crell's Beiträgen, III. B.

Eschenschbach, ammoniacae therapeuticae usibus recte accommodandae praecepta; Lipsf. 1797. 4.

Das flüchtige kalische Salz ist in allen drei Reichen der Natur, nur in thierischen Substanzen in grösserer Menge, enthalten. Aus diesen wird es durch zwei Wege abgetrennt: durch Hülfe des Feuers, und durch die Fäulnis. Unter allen aber wird es aus dem Salmiak am besten und am reinsten gewonnen; dann aus dem Hirschhorn, und den thierischen Substanzen überhaupt. Der Unterschied dieser Laugenfalsze beruht bloß auf dem noch anklebenden empyreumatischen Oel. Rectificirt, sind alle einander vollkommen gleich.

115. AMMONIUM CARBONICUM PYRO - OLEOSUM,
flüchtiges Hirschhornsalz. (Wird aus dem Hirschhorn und andern Knochen auf trockenem Wege abgetrennt [und besteht aus dem folgenden und brenzlichten Thieröl.]

[Es leistet oft sehr viel gegen Krämpfe, bes. bei jüngern Subjecten. —

Auf folgende Art: Rec. Ammon. carbon. pyro-ol. Gr. 8. Camph. Gr. 5. Mucil. G. Arab. Syr.

II *

alth. ana Dr. $\frac{z}{2}$. Aq. samb. Dr. 3. M. f. Emulf. S. alle Stunde 1 Theelöffelvoll zu geben; wollen es *Czekierski* u. *Wolff* (zu Warschau) mit viel Erfolg gegen Angina membranacea gebraucht haben. (*Hufeland's Journ. der prakt. Hkde*, 30, 1.)]

116. AMMONIUM CARBONICUM, *Sal volatile salis ammoniaci, Sal alkali volatile siccum, Ammonia praeparata, Alkali ammoniacale, Sal alkali urinosum*, flüchtiges Ammoniaksalz (*Wird aus dem Salmiak vermittelt des milden Pflanzensaugensalzes abgetrennt.*)

Dieses Salz hat eine schöne weiße Farbe und riecht stark. Der Geschmack ist stechend urinhaltig. Im Wasser und Weingeist löst es sich. In der Wärme verfliehet es. Es ist ein kräftig reizendes und durchdringend diaphoretisches Mittel. Es vermehrt den Kreislauf des Bluts, befördert den Schweiß und den Urin.

Man benutzt es hauptsächlich: 1) als ein Excitirmittel, in Krankheiten, wenn die Lebenskräfte sehr gesunken sind, in sogenannten böartigen Fiebrern, in Schlagflüssen, der Apoplexia nervosa, Schläffuchten, in Nervenzfällen.

2) In Lähmungszufällen, gegen den schwarzen Star.

3) Als schweifstreibendes Mittel, bei zurückgetretenen Krankheitsmaterien, Blattern, Mafeln u. a.; in der Gicht und dem Podagra (*Sydenham, Boerhaave*).

4) Gegen Wechselfieber. *Cullen* verordnete es zur Zeit des Frostes, um den Anfall zu verkürzen.

5) Wider *hysterische* Zufälle, Vapeurs, die Migraine.

6) In venerischen Krankheiten. *Lemery, de le Boe*, und neuerlich *Peyrilhe* empfahlen es (neues Mittel wider das venerische Uebel aus dem Thierreich, 1787). Es gehört unter die vorzüglichsten nicht mercurialischen Antisyphilitica, in Verbindung mit Holztränken und Bädern. [Jedoch wirkt es entschieden nicht direct antisyphilitisch, sondern bloß als diaphoretisches Adiuans.]

In allen Fällen, wo Entzündung statt hat, muß es mit großer Behutsamkeit gebraucht werden. [Doch paßt es eigentlich nur bei einem Vorherrschenden der Irritabilität, bei entzündlichem Zustande oder bei Anlage zu demselben.

Man gibt es zu 2, 5, 10, 15 Gr. mit Kampher, Moschus, der *Confectio cardiaca* u. ähnl. Immer aber in flüssiger Gestalt. Am besten in Emulsion.

Außerlich gebraucht man es als excitirendes Mittel, um anscheinend leblose Personen wieder zu sich zu bringen. Als Riechmittel bei Erstickten, Ertrunkenen, in Schlassuchten.

Spiritus Cornu Cervi, Liquor volatilis Cornu Cervi, Spiritus salis ammoniaci simplex, oder aquosus, Aqua ammoniacae Ph. Lond. Hirschhorngeist, Salmiakgeist. Eine Lösung des flüchtigen Hirschhornsalzes in Wasser. Er muß helle und klar sein, und einen starken alkalischen Geruch und Geschmack haben. Man gibt ihn zu 5, 15, 30, 50 Tropfen, mit Wasser.

Spiritus salis ammoniaci causticus, Spir. salis ammoniaci cum calce viva, Spir. sal. ammoniaci urinosus, ätzender Salmiakgeist, Alkali Fluor le Sage (Expériences avec l'alcali volatil; Martinet Expér.). Er muß einen flüchtigen durchdringenden, fast erstickenden Geruch haben, eine helle Farbe, und einen scharfen brennenden Geschmack. *Le Sage* empfahl dieses Mittel vorzüglich gegen den Biss giftiger Thiere, Vipern, toller Hunde, weil er glaubte, daß das Gift dadurch in der Wunde neutralisirt [?] werde. Gegen den Biss der Schlangen ist es eins der besten Mittel zu 50, 60 Tropfen in kurzen Intervallen gegeben (*Williams*). Nach eben dieser Theorie soll es auch in der Ruhr wirken, um die saure Schärfe zu neutralisiren, gegen Verbrennungen, Zahnschmerzen u. a. — 2) Gegen Ohnmachten. Bei erstickten und ertrunkenen Personen, innerlich zu 10 - 30 Tropfen. 3) *Ozier* schlug es in der Kopfwassersucht vor, allein ohne Erfahrung. Es ist ein äußerst durchdringendes und reizendes Mittel. — Man gibt es

in gewöhnlichen Fällen zu 5, 10, 15 Tropfen, allemal aber mit vielem Wasser verdünnt. Außerlich ist es sehr wirksam als Riechmittel, und zur Zertheilung der Geschwülste. Auch mit dreimal so viel Wasser, als ein Stypticum [?].

Spiritus salis ammoniaci vinosus, Spir. sal. ammoniaci spirituosus oder dulcificatus, weinichter Salmiakgeist. Aus dem flüchtigen Laugenfalz in Wasser gelöst und mit Weingeist veretzt. Meistens nur gebraucht zur Bereitung der Tinct. guaj., castor. und valer. ammoniata.

(*Liquor ammonii anisatus*, *Spiritus salis ammoniaci anisatus*; eigentlich eine flüchtige Seife, aus *Ol. anisi aether.* und *Ammonium*, in Alkohol gelöst;) wirkt sehr gut auf die Respirationsorgane und dient bei den meisten Brustbeschwerden, bes. mit krampfhaften Erscheinungen. — Man setzt ihn zu Mixturen: 1-3 Dr. auf 4-6 Unzen; oder zu Syr. diacod., alth., rhei; so daß ein Erwachsener 5-15 Tropfen pro Dosi bekommt. — Gegen hartnäckigen Husten, wirkt Extr. hyosc. besser, und kann mit mehr Sicherheit gegeben werden, wenn man es mit Spir. sal. amm. anif. verbindet.]

Liquor ammonii succinici, *Liquor Cornu Cervi succinatus*, *Succinas ammoniae liquidus*, Spir. C. C. succinatus, *Spiritus ammoniae succinatus* Ph. Lond., Hirschhorngeist mit Bernstein-

salz, Eau de Luce. Er muß klar und helle sein, einen fragranten Geruch, und einen bittern pikanten Geschmack haben. Wenn der Liquor trübe ist, oder Oelkügelchen auf seiner Oberfläche schwimmen, ist er ganz unbrauchbar. — Man benutzt diesen Liquor gegen krampfhaftige Zufälle überhaupt. Er ist reizend, krampfstillend, und befördert den Schweiß und den Urin. Besonders wirksam ist er: 1) gegen die Zufälle von zurückgetretenen Auschlagskrankheiten, Blattern, Masern, den Schreck u. a. 2) In der Gicht, Rheumatismen, dem Podagra. 3) Wider hysterische Zufälle. Die Dos. ist von 20, 30 bis 100 Tropfen mit Liquor anodynus, der Tinctura Thebaica, Tinct. valerianae, mit Kampher und ähnl. Man gebraucht ihn auch als Zusatz zu andern Nervenmitteln. Der concentrirte Spiritus Mindereri vertritt die Stelle dieses Mittels vollkommen. [Doch wol nur, wenn er zugleich empyreumatisch ist?]

[Liquor antarthriticus Elleri (Rec. Liq. C. C. fuccin., Liq. a. m. Hoffm. ana M.); oft sehr wirksam gegen rheumatische Fieber, anfangende Gicht u. ähnl.; mit Inf. serpentar., arnicae, Decoct. fenegae u. ähnl.]

* * *

Die Spiritus oleosi; aus der Verbindung der kalischen Geister mit aetherischen Oelen: z. B.

Sal volat. oleofum Sylvii, Spiritus falis ammoniaci aromaticus, foetidus, oleofus u. a.)

Spiritus Mindereri, (f. pag. 250 ff.)

Linimentum volatile f. ammoniatum, die flüchtige Salbe. (f. Chirurg. Arzneimittellehre.)

VII. Emyreumatische Mittel.

117. ACIDUM SUCCINICUM f. SUCCINI, SAL SUCCINI, SAL SUCCINI VOLATILE, *Börnsteinsäure, Börnsteinfalz.* Wird durch die trockne Destillation aus dem Bernstein oder Börnstein (*Succinum electricum L.*) abgetrennt.

Das Börnsteinfalz besteht aus kleinen dreieckigen Krystallen, und hat eine schmutzigweiße Farbe und einen scharfen Geschmack. Es ist oft sehr unrein und verfälscht. — Die Wirkungen desselben sind erhitzen, schweißtreibend und krampfstillend. Sie hängen zum Theil auch von dem empyreumatischen Oele ab, wovon dieses Salz selten frei ist. Man gibt es zu 5 bis 12 Gr. mit Zucker abgerieben, gegen Lähmungen, hysterische Anfälle u. a. Es ist völlig entbehrlich [??].

Oleum succini, Börnsteinöl, durch die trockne Destillation aus dem Börnstein gewonnen. Wenn es gehörig rectificirt worden, ist es flüchtig.